

Hans-Dietrich-Genscher-Haus · Postfach 04 03 49 · 10062 Berlin

Frau Bundesministerin  
Anja Karliczek, MdB  
Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Dienstszentrum Berlin  
11055 Berlin

Seite 1/3

Berlin, 09. August 2021  
Zeichen: GS

**Dr. Volker Wissing**  
Generalsekretär

volker.wissing@fdp.de  
www.fdp.de

Freie Demokratische Partei  
Hans-Dietrich-Genscher-Haus  
Reinhardtstraße 14  
10117 Berlin

T: 030 284958-81  
F: 030 284958-82

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

liebe Frau Karliczek,

ich möchte Ihnen heute aus tiefer Sorge um unser Land und um unsere Kinder und Jugendlichen schreiben.

Die Corona-Pandemie belastet in ganz besonderem Maße gerade Kinder und Jugendliche. Sie leiden unter einer Einschränkung ihrer sozialen Kontakte, Freundschaften, die nicht mehr so gelebt werden können, wie das vor der Pandemie der Fall war und einem deutlich erschwerten Zugang zur Bildung. Unsere Kinder werden noch sehr lange die Hypothek abtragen müssen, die wir ihnen in der Pandemie aufgebürdet haben.

Kinder sind die Zukunft einer Gesellschaft und unser Umgang mit ihnen ist daher auch eine Weichenstellung für die Gesellschaft der Zukunft.  
Unsere Kinder sollten an erster Stelle stehen. Aber tun sie das?

Wenn ich mir anschaue, was für Kinder und Jugendliche bislang getan wurde, habe ich daran erhebliche Zweifel. Der Lockdown für Kinder und Jugendliche dauerte am längsten, die Zumutungen für sie waren besonders groß und wurden kaum hinterfragt. Weil die Kinder in der Bundesregierung keine Lobby haben, mussten sie die härtesten Einschränkungen hinnehmen.

Die Politik hat die Familien in Deutschland unter Druck gesetzt und sie mit der Betreuung bei geschlossenen Bildungseinrichtungen, geschlossenen Freizeiteinrichtungen, geschlossenen Spielplätzen alleine gelassen. Zusätzliche Kinderkrankentage oder ein einmaliger Kinderbonus sind hier nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein und eher hilflose Maßnahmen denn echte Hilfe.

Während man Unternehmen mit Milliarden unterstützt hat, ist es nach 16 Monaten Pandemie nicht gelungen, Schulen flächendeckend mit Luftfiltern auszustatten.

Während die Fußballstadien bei der EM voll mit Menschen waren, droht für Schüler nach den Sommerferien erneut Wechselunterricht.

Während sich Menschen in der Innen- wie Außengastronomie tummeln, soll für Schüler Maskenpflicht im Unterricht gelten.

Während es keine stringente Strategie für rückreisende Urlauber gibt, müssen Schüler regelmäßig getestet werden.

All das ist ein Schlag ins Gesicht derjenigen, die in der Pandemie eines der größten Opfer gebracht haben. Nämlich Kinder und Jugendliche, die ihre Bildungschancen verloren haben.

Liebe Frau Karliczek,

nie war eine Bildungsministerin in unserem Land wichtiger als heute.

Nie hing von der Bildungspolitik in unserem Land so viel ab wie jetzt.

Auf Sie kommt es jetzt an.

Wir müssen umgehend handeln. Die bislang ergriffenen Maßnahmen reichen nicht aus, wir haben schon zu viel Zeit verloren.

Die ersten Bundesländer sind bereits wieder in den Unterricht gestartet und viele Eltern haben den Eindruck, dass die Sommerpause in weiten Teilen verschlafen wurde.

Wir müssen zu neuen Abwägungen kommen. Dafür braucht es auch mehr Impfungen.

Die Impfung ist ein wichtiger Schritt zur Normalität und die Normalität ist notwendig. Wir haben große Verluste im sozialen, im kulturellen und im wirtschaftlichen Bereich. Und deswegen ist die Impfung eben auch ein Beitrag, um unsere Gesellschaft insgesamt zu schützen.

Gerade Sie als Bildungsministerin müssen die Menschen motivieren und ihnen erklären, warum das Impfen so wichtig ist. Je höher die Quote ist, umso schneller

kommen wir auch zu Regelunterricht und zur Normalität in den Schulen. Dies ist wiederum von enormer Bedeutung für die Chancengleichheit und -gerechtigkeit in unserem Land, schließlich leiden unter den Pandemieeinschränkungen an den Schulen vor allem die Kinder, die ohnehin schon mit Nachteilen zu kämpfen haben.

Bei der anstehenden Konferenz der Ministerpräsidentinnen und –präsidenten mit der Bundeskanzlerin müssen konkrete Schritte beschlossen werden, um flächendeckend wirksame Luftfilter in die Schulen zu bringen. Die Förderung mobiler Luftfilter ist richtig, aber zu langsam. Wir brauchen ein unbürokratisches Sonderprogramm des Bundes, bei dem die Mittel schnell abfließen und in die Fläche kommen. Nur so stellen wir sicher, dass es nicht wieder zu Einschränkungen des Präsenzunterrichts kommt.

Wir müssen alles dafür tun, damit nach den Sommerferien uneingeschränkter Regelunterricht möglich ist. Wenn wir diesen Auftrag nicht erfüllen, laufen wir Gefahr, eine Generation zu Verlierern zu machen.

Wir haben als Gesellschaft auch eine Verpflichtung gegenüber unseren Kindern, uns für ihre Chancen und ihre Gesundheit einzusetzen. Kinder sind nicht nur systemrelevant, sie sind unsere Zukunft. Wir müssen uns um sie kümmern und zwar weitaus mehr als wir das bisher getan haben.

Unsere Kinder brauchen ihre Freunde, sie brauchen Bildung und sie brauchen eine Perspektive. Geben wir sie ihnen, indem wir alles dafür tun, Schulen und Kitas offen zu halten.

Dafür biete ich Ihnen die uneingeschränkte Unterstützung der Freien Demokraten an.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Volker Wissing  
Generalsekretär der Freien Demokraten